

# Konzeption der Kindertageseinrichtung „Schwalbennest“

Soziale Region

BildungsRegion

Nachhaltige Region

Aktive Region

## **Inhalt**

<b>1. Werte die uns leiten .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Die Kita stellt sich vor .....</b>	<b>5–8</b>
2.1 Träger.....	
2.3 Kindertageseinrichtung Pusteblume in Kesternich .....	
2.4 Lage, Geschichte und Besonderheiten der Einrichtung .....	
2.5 Erreichbarkeit.....	
2.6 Räumlichkeiten.....	
2.8 Öffnungs- und Buchungszeiten.....	
2.9 Ferien- und Schließzeiten.....	
<b>3. Anmelde- und Aufnahmeverfahren.....</b>	<b>8–9</b>
<b>4. Unser Bild vom Kind.....</b>	<b>9</b>
<b>5. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit</b>	<b>10–19</b>
5.1 Übergänge und Eingewöhnung.....	
5.2 Pädagogischer Ansatz und die Methoden und Formen der Umsetzung.....	
5.3 Ich kenn mich gut, das macht mir Mut (Kinder stark machen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt).....	
5.4 Vorschularbeit.....	
5.5 Rund um die Ernährung.....	
5.6 Pflege und Hygiene.....	
5.7 Wir bewegen uns.....	

5.8 Kinder machen Musik.....	
5.9 Sprachförderung .....	
5.10 Partizipation.....	
5.11 Freispiel –Die Kinder spielen nur?!.....	
5.12 Tagesablauf.....	
<b>6. Pädagogische Fachkräfte.....</b>	<b>19–21</b>
6.1 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft.....	
6.2 Team.....	
6.3 Personal und Personalentwicklung.....	
<b>7. Elternarbeit.....</b>	<b>21–23</b>
7.1 Formen der Zusammenarbeit mit Eltern/Informationen.....	
7.2 Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	
<b>8. Kinderschutz.....</b>	<b>23</b>
<b>9. Integration/ Inklusion.....</b>	<b>23–24</b>
<b>10. Qualitätsentwicklung.....</b>	<b>24–25</b>
<b>11. Beschwerdemanagement.....</b>	<b>25</b>
<b>12. Schlusswort:.....</b>	<b>25–26</b>

# Willkommen im in der KiTa „Schwalbennest“ in Kesternich

## Kindertageseinrichtung der StädteRegion Aachen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Einrichtung kennen zu lernen!

### 1. Werte die uns leiten

Wir Menschen handeln in unserem Leben nach unterschiedlichsten Werten. Werte bestimmen unsere Ziele, stärken unsere Persönlichkeit –machen sogar einen Teil unserer Persönlichkeit aus. Wir als MitarbeiterInnen stellen fest, dass wir zum Teil unterschiedliche Werte für unser Leben und unsere Arbeit mit den Kindern als besonders bedeutsam betrachten. Es ist uns wichtig, einige Werte zu benennen, die wir für unseren Umgang in der Kita „Schwalbennest“ als erstrebenswert ansehen. Für Kinder ist es hilfreich, wenn die Familien mit dem Kindergarten an „einem Strang“ ziehen. Deshalb beschreiben wir hier die fünf Werte, die wir als Grundlage unseres gemeinsamen Handelns ansehen.

**Sicherheit bedeutet** für uns so angenommen zu sein wie wir sind, ohne uns zu verstellen. Sicherheit bedeutet angstfrei zu leben, frei zu entscheiden um Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen zu können und selbstbewusst zu handeln, zu leben und zu entdecken.

**Verbundenheit** bedeutet für uns ein Gefühl von Gemeinschaft zu entwickeln, miteinander zu kommunizieren und sich gegenseitig anzunehmen. Wir arbeiten vertrauensvoll Hand in Hand und achten aufeinander.

**Individualität** bedeutet für uns die eigenen Interessen und Bedürfnisse verwirklichen zu können, im Einklang mit den Interessen und Bedürfnissen der anderen. Ich darf ich sein in meiner ganzen Einzigartigkeit, du darfst du sein in deiner ganzen Einzigartigkeit und trotzdem sind du und ich ein Wir!

**Respekt** bedeutet einen wertschätzenden Umgang mit Menschen und Umwelt in Wort und Tat –behandle dein Gegenüber so, wie du auch selbst behandelt werden möchtest: Wertschätzend, würdevoll und annehmend.

**Lebensfreude** ist für uns, die Welt mit Kinderaugen zu sehen, in der schmutzigsten Pfütze den strahlenden Regenbogen zu entdecken und die Freude darüber mit anderen zu teilen. Dafür nehmen wir uns Zeit!

## **2. Die Kita stellt sich vor**

### **2.1 Träger**

Der Träger der Einrichtung ist die StädteRegion Aachen. Als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe schafft er Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und nimmt eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Qualität von Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung ein. Das Amt für Kinder-, Jugend- und Familienberatung der StädteRegion Aachen versteht sich als Dienstleister für die Kindertageseinrichtungen, um die Arbeit vor Ort im Rahmen der gesetzlichen und städteregionalen Vorgaben zu unterstützen.

[StädteRegion Aachen](#)

[A51.1](#)

[Zollernstraße 10](#)

[52070 Aachen](#)

### **2.2 Kindertageseinrichtung Schwalbennest in Kesternich**

Wir stellen uns als Kindertageseinrichtung vor:

Die frühen Jahre sind von großer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Hierbei ist die Kindertageseinrichtung eine wichtige Station auf dem Weg des Heranwachsens und eine gute Ergänzung zum Elternhaus.

Kindertageseinrichtungen haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, dem das Kinder- und Bildungsgesetzes (KiBiz) zugrunde liegt. Unsere Angebote orientieren sich am Kind und dessen Umfeld.

Durch die Eröffnung vielfältiger Erfahrungsmöglichkeiten lernen die Kinder emotionale Prozesse, Phantasie und handlungsbezogenes Spiel selbst zu erleben. Daraus ergibt sich, dass aktuelle Bedürfnisse, Spontaneität und Phantasie, Gestaltung der Räume sowie der Aufforderungscharakter des Materials eine entscheidende Rolle spielen.

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Durch seine Interessen und seine Neugierde soll es in der Lage sein, seinen Weg eigenständig zu finden. Partizipation ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Der Bildungsauftrag in der Kindergartenpädagogik hebt die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes besonders hervor und betont damit die

Ganzheitlichkeit der pädagogischen Zielsetzung. Hierbei fördern wir nicht nur die geistigen Fähigkeiten des Kindes, sondern auch die sozialen, motorischen, musischen, kreativen und individuellen, und setzen bei den Stärken der Kinder an.

### **2.3 Lage/ Geschichte und Besonderheiten der Einrichtung**

Unserer Einrichtung liegt im nahegelegenen Ortsteil Kesternich der Gemeinde Simmerath innerhalb der StädteRegion Aachen an einer historisch touristisch relevanten ländlich geprägten Durchgangsrouten in direkter Lage zur ortseigenen Pfarrkirche. Im nahen Umfeld befinden sich ein Wald und zahlreiche Wiesen, die innerhalb der pädagogischen Arbeit regelmäßig genutzt werden. Die KiTa wurde 1997 durch eine Elterninitiative aus Kesternich gegründet, zuerst als eingruppige Einrichtung noch unter dem Kreis Aachen. Dann ab 2016 unter der Trägerschaft der StädteRegion Aachen innerhalb eines KiTa-Verbundes. Im Jahre 2018 wurde die KiTa dann zweigruppig. Die zweite Gruppe wurde in der umgebauten alten Grundschule von Kesternich mit untergebracht, da die Räumlichkeiten des bisherigen Gebäudes dafür nicht mehr ausreichten. Im Sommer 2019 entschied man sich die KiTa auf drei Gruppen nochmals aufzustocken. Das hatte zur Folge, dass die KiTa von da an nicht mehr mit im vorherigen Verbund verbleiben konnte, sondern jetzt wieder als eigenständige Einrichtung geführt werden musste. Dadurch zogen dann alle drei Gruppen im September 2019 nach einer längeren Bau- und Sanierungszeit in das alte Grundschulgebäude des Ortes Kesternich. Seit Sommer 2020 wurde die KiTa mit einer weiteren vierten Gruppe nochmals aufgestockt und das alte vorherige KiTa- Gebäude für den zukünftigen KiTa-Alltag wieder in Betrieb genommen.

### **2.4 Erreichbarkeit**

Kindertageseinrichtung der StädteRegion Aachen

„Schwalbennest“

Schulstraße 2 (Schulgebäude)

Schulstraße 4 (altes Gebäude)

52152 Simmerath/ Kesternich

Telefon+49(241)51985167

Telefax +49(241)519885167

E-Mail: [kita-kesternich@staedteregion-aachen.de](mailto:kita-kesternich@staedteregion-aachen.de)

## 2.5 Räumlichkeiten

Die Besonderheit unserer Einrichtung liegt in der Bauweise der alten Grundschule. Alle Gruppenräume sind auf drei Gebäude verteilt und werden durch große Außenspielflächen miteinander verbunden. Die Einrichtung besitzt insgesamt u.a., vier geräumige Grupperäume mit jeweils einer gruppeneigenen Küchenzeile und angrenzendem Nebenraum und zusätzlichem Schlafraum. Für zwei Gruppenräume gibt es eigene angrenzende Sanitärbereiche mit Wickelmöglichkeit und (Kinder)Toiletten. Für die anderen zwei Gruppenräume einen gemeinsam genutzten Sanitärbereich mit ebenfalls Wickelmöglichkeit und (Kinder-)Toiletten. Einen für alle Gruppen nutzbaren Turn bzw. Mehrzweckraum und Ausweichraum. Zwei große Außenspielflächen. Ein Leitungsbüro mit angrenzendem geräumigem Teambesprechungs- und Aufenthaltsraum. Unsere Einrichtung ist behindertengerecht gestaltet, wir haben ein Behinderten-WC, einen Personenaufzug, einen Rollstuhlaufzug und eine Rampe an den jeweiligen Eingangstrepfen.

## 2.6 Öffnungs- und Buchungszeiten

Unsere Einrichtung ist **montags bis freitags** von **07:00 Uhr – 16:00 Uhr** geöffnet.

Während dieser Öffnungszeiten bestehen unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten.

In vier Gruppen, Gruppentyp I, können bis zu 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut werden.

Folgende Buchungszeiten sind bei uns möglich:

25 Stunden =	07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
35 Stunden =	07:00/07:30 Uhr bis 14:00/14:30 Uhr
45 Stunden =	07:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Eltern können sich nach einem erfolgten Anmeldegespräch für eine dieser Buchungszeiten entscheiden.

Täglich bieten wir ein warmes Mittagessen an, welches von Schlemmerservice Künzer geliefert wird.

## 2.7 Ferien- und Schließzeiten

<b>Feiertage</b>	Die Einrichtung bleibt grundsätzlich geschlossen.
<b>Brückentage</b> (Tage zwischen dem Feiertag und Wochenende)	An verschiedenen Brückentagen ist die Einrichtung geschlossen.
<b>Sommerferien</b>	Drei Wochen Betriebsferien. Geschlossen sind immer jährlich entweder die ersten oder die letzten drei Wochen der Schulferien.
<b>Weihnachtsferien</b>	Der Kindergarten bleibt in der Regel fünf bis sechs Arbeitstage von Weihnachten bis zum Jahresbeginn geschlossen. Kein Notdienstangebot.
<b>Oster- und Herbstferien</b>	Die Einrichtung bleibt geöffnet.
<b>Betriebsausflug</b>	Alle Mitarbeiterinnen haben die Gelegenheit teilzunehmen. Eventuell wird ein Notdienst in unserer Einrichtung angeboten.
<b>Teamtage oder Fortbildungen</b>	Es ist möglich, dass die Einrichtung an einzelnen Tagen im Jahr wegen Teamtagen oder Fortbildungen des gesamten Teams geschlossen bleibt.

Vor allen Schließungstagen werden die Eltern anhand eines Schließplans rechtzeitig durch die Einrichtung informiert.

## 3. Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Sie können Ihren Betreuungsplatz jederzeit ganz bequem von zu Hause aussuchen und **online** eine Bedarfsanmeldung im „Kivan“ einreichen. Die rechtsverbindliche Bedarfsanmeldung und Platzbuchung erfolgt **ausschließlich** über das elektronische Verfahren ([www.staedteregion-aachen.de/kita](http://www.staedteregion-aachen.de/kita)). Das Verfahren stellt sicher, dass der Platzbedarf rechtsverbindlich sowie form- und fristgerecht angemeldet wurde. Sie erhalten eine Eingangsbestätigung Ihrer Bedarfsanmeldung per Mail. Bitte nutzen Sie die Filtermöglichkeiten um die Suche nach Ihrem Bedarf einzugrenzen.



Außerdem wird empfohlen, dass Sie bis zu drei in Frage kommende Einrichtungen auswählen und gemäß Ihrem Wunsch priorisieren.

Die elektronische Bedarfsanmeldung ist ein rechtsverbindlicher **Antrag** auf Zuweisung eines KiTa-Platzes, **aber noch keine Platzzusage**.

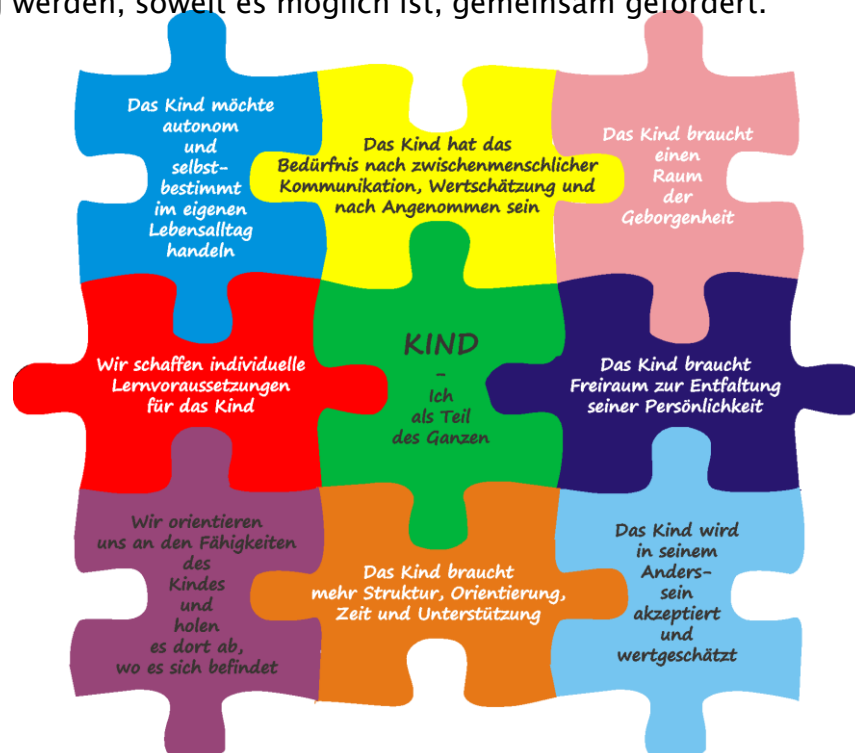
Nach erfolgter Voranmeldung erhalten Sie eine Einladung zu einem **persönlichen Aufnahmegespräch**, bei dem Ihr Kind mit dabei sein sollte.

Das persönliche Kennenlernen ist eine wichtige Grundlage, um gegenseitige Erwartungen, Bedürfnisse des Kindes und Rahmenbedingungen der Einrichtung besprechen zu können. Bei dieser Gelegenheit können Sie das Haus besichtigen.

Erst nach diesem Aufnahmegespräch und Abschluss eines schriftlichen **Betreuungsvertrages** ist der Platz verbindlich gebucht.

#### 4. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein wertvolles Individuum, das bei seiner Geburt ein Grundgerüst an Eigenschaften und Fähigkeiten mitbringt. Diese Einzigartigkeit zu erkennen und positiv zu begleiten ist ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Weil wir diese Aufgabe ernst nehmen, schaffen wir den Kindern möglichst große Entwicklungs-Spielräume. Wachsen und Lernen werden so zu einem erfreulichen Bestandteil des Lebens. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit, die mit ihren Stärken und Schwächen angenommen und respektiert wird. Durch Interesse und seine Neugierde soll das Kind in der Lage sein, seinen Weg eigenständig zu finden. Dabei begleiten wir es und geben ihm den nötigen Halt und Hilfestellung. Die Voraussetzung hierfür ist, dass wir offen sind, zuhören können, die Meinung des Kindes respektieren und fähig sind, das Geschehen um uns herum zu beobachten. Wir pflegen einen respektvollen und freundlichen Umgang und kommunizieren stets auf Augenhöhe mit den Kindern. Kinder mit und ohne Behinderung werden, soweit es möglich ist, gemeinsam gefördert.



## **5. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

Bei uns ist Ihr Kind in guten Händen!

Unser Ziel ist es jedes Kind als Persönlichkeit anzunehmen. In einer der prägendsten Lebensphasen unterstützen wir seine Entwicklung, damit es als selbstbewusstes, neugieriges, eigenverantwortliches und sozial kompetentes Kind einen guten Start ins zukünftige Leben hat. Wir arbeiten nach dem situativen Ansatz. Das bedeutet: Wir lassen uns von den Kindern zeigen, was sie brauchen, was sie interessiert und wofür sie offen sind. Durch Lob und Anerkennung werden positive Eigenschaften und Fähigkeiten der Kinder verstärkt. Um den Kindern Sicherheit zu geben, handeln wir liebevoll konsequent. Wir empfinden sehr viel Freude an der positiven Entwicklung der Kinder und identifizieren uns mit unserem Tun.

Auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und unseres eigenen Erziehungs- und Bildungskonzeptes „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ sowie unserer eigenen Grundhaltungen und der Lebenssituation der Kinder und Familien setzen wir zum Wohle der Kinder unsere Ziele der pädagogischen Arbeit.

### **5.1 Übergänge und Eingewöhnung**

Der Eintritt in die Kindertagesstätte ist für Kinder und deren Familien ein großer Schritt. I.d.R. verlässt das Kind hiermit zum ersten Mal für längere Zeit das Familiengefüge und baut neue eigene Bindungen außerhalb des engsten Familienkreises auf. Dafür brauchen die Kinder Zeit. Zeit um Vertrauen zu der neuen Umgebung „Kindertagesstätte“ und den dazugehörigen Erwachsenen und Kindern aufbauen zu können. Dieser Prozess ist eine große Herausforderung für die gesamte Familie, auch wenn die Kinder bereits bei einer Tagesmutter oder in einer Krippengruppe betreut wurden. Der veränderte Tagesablauf, unbekannte Gesichter, andere Regeln –all das muss bewältigt werden. Um die Belastung für Familien und Kinder so gering wie möglich zu halten, gestalten wir die Übergänge von der Familie in die Kita bewusst mit individuellen Eingewöhnungszeiten, den auch hier gilt: Jeder Mensch ist einzigartig. Den gesamten Prozess begleiten unsere pädagogischen Fachkräfte und stehen den Familien als Ansprechpartner zur Seite. Dazu benötigen sie aber auch die Unterstützung der Familien. Zum einen helfen den pädagogischen Fachkräften Informationen über die Kinder, um diese besser verstehen zu können. Zum anderen ist es wichtig, dass genügend Zeit eingeplant wird, so dass Eltern mit ihren Kindern gemeinsam Kita, ErzieherInnen und auch andere Kinder kennenlernen können. Diese gemeinsame Eingewöhnungsphase erleichtert den Kindern das Ankommen ungemein. Eine gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal unterstützt die Kinder ebenfalls.

## **5.2 Pädagogischer Ansatz und die Methoden und Formen der Umsetzung**

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Situationsansatz. Dies bedeutet, dass aus den Lebenssituationen der Kinder Themen aufgegriffen werden, die die Kinder berühren und beschäftigen. Diese Themen werden im Morgenkreis besprochen, in den Tagesablauf mit aufgenommen und gegebenenfalls in Form eines Projektes gemeinsam mit den Kindern geplant und umgesetzt. Bei den Aktivitäten achten wir in besonderem Maße auf die ganzheitliche Förderung der Kinder, bezugnehmend auf unser Erziehungs- und Bildungskonzept „Auf dem Weg in die Welt von morgen“. Die Kinder sollen hierdurch Erfahrungen sammeln, um ihre vergangene und gegenwärtige Lebenssituation verarbeiten zu können und lernen, mit diesen umzugehen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Situationsansatzes ist die altersgemischte Gruppe. Das Zusammenleben von Kindern verschiedenen Alters und unterschiedlicher Entwicklung und Herkunft ergänzt wichtige Erfahrungen, die die Kinder in der Familie kaum erleben.

Im alltäglichen Umgang miteinander lernen sie, rücksichtsvoll zu sein, zuzuhören, anderen etwas zu erklären, gemeinsam zu planen, eine eigene Meinung zu vertreten, sich von anderen etwas abzugucken, ebenfalls Beschwerden und Missmut zu äußern, Konflikte zu klären, Lösungen zu suchen und auszuprobieren so wie Verantwortung zu übernehmen.

Jedes Kind kann so seinen Platz in der Gruppe finden und mit seinen Erfahrungen und Interessen, mit seinen Wünschen und Bedürfnissen das Zusammenleben der Gruppe bereichern (Partizipation).

## **5.3 Ich kenn mich gut, das macht mir Mut (Kinder stark machen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt)**

Die Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt ist in der Kita ein wichtiges Element der pädagogischen Arbeit.

Ziel des Projektes ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung eines positiven Selbst- und Körpergefühls zu stärken, die Wahrnehmung und Eroberung eigener und neuer Handlungskompetenzen, Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und Grenzverletzungen sowie die Verbalisierung und – oder der Umgang mit Ängsten und Gefühlen.

Das Projekt ist in mehrere Module gegliedert und wird jährlich mit verschiedenen Kindern durchgeführt und in die jeweiligen Gruppen weitergetragen.



#### 5.4 Vorschularbeit

Ziel des Kindergartens ist es unter anderem, Kinder auf ein Leben im Schulalltag vorzubereiten. Der Kindergarten hat einen Bildungsauftrag, welcher im Kinderbildungsgesetz verankert ist, zu erfüllen. Wichtig ist zu erkennen, dass nicht nur das Vorschuljahr grundlegend für einen guten Start in die Schule ist, sondern die gesamte Zeit vor der Einschulung der Vorbereitung auf die Schule dient. Wenn man von Schulfähigkeit spricht sind drei Basiskompetenzen entscheidend:

1. Personale Kompetenz (Selbstwertgefühl, Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit,..)
2. Soziale Kompetenz (Empathie, Kommunikation, Kooperation, Partizipation,...)
3. Methodische Kompetenz (Lernen zu Lernen, Wissensaneignung, Logisches Denken,...)

Lernen ist ein Bestandteil des Lebens. Kindergarten- und Schulzeit sind Phasen im Leben eines Menschen, die das Lernen begleiten und unterstützen. Unsere Vorschulkinder haben Zeit, spielend zu lernen. Regelmäßig profitieren sie von den Stärken der anderen Kinder und der pädagogischen Fachkräfte in Form von Aktionen und Projekten. Hierbei orientieren wir uns an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Zweimal wöchentlich treffen sich die Vorschulkinder gezielt, um Themen zu besprechen, Aufgabenblätter zu bearbeiten und sich gegenseitig auszutauschen.



## 5.5 Rund um die Ernährung

In unserer Kita bieten wir täglich ein gemeinsames oder ein flutendes Frühstück an. Hierfür bringt jedes Kind einen eigenen Rucksack/ Tasche mit einem gesunden Frühstück mit, somit wissen die Eltern genau was und wie viel Ihr Kind gefrühstückt hat. Getränke werden seitens der Kita gestellt. Bitte geben Sie den Kindern keine Getränkeflaschen mit.

Das Frühstück soll eine Grundbasis von Brot/Brötchen oder Müsli enthalten und darf eine Zugabe von einem Snack (Müsliriegel, Joghurt) ergänzt werden.

„In Gesellschaft schmeckt´s am besten“ –Durch Freunde und deren Essgewohnheiten probiert auch so manches Kind ihm sonst nicht so beliebte Lebensmittel

Einmal in Monat findet ein gesundes Frühstück statt. Dafür bekommen die Kinder in der Gruppe Karten mit Lebensmitteln ausgeteilt, welche die Kinder dann für das Frühstück mitbringen.

An besonderen Anlässen wie Geburtstagen, kann das Kind, wenn es möchte einen Kuchen o.ä. für seine Gruppe zum feiern mitbringen.



## 5.6 Pflege und Hygiene

Kindgerechte Toiletten und der Zugang zum Wickeltisch geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Entwicklungsprozess mitzugestalten, indem sie z.B. auf der Toilette „Probesitzen“ können oder der Wickeltisch spielerisch erkundet wird. Bei der Windelentwöhnung erhalten die Kinder eine den Bedürfnissen angepasste Begleitung. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, wenn es um die Windelentwöhnung geht. Das hängt maßgeblich mit der körperlichen Entwicklung des Kindes zusammen, was zu ganz individuellen Lösungen führt. Bei Aktionen, wie z. B. der Zahnprophylaxe, bieten wir den Kindern eine gute Gelegenheit, sich mit dem Prozess der Hygiene und Körperpflege auseinanderzusetzen. So ist die aktive Beteiligung der Kinder an Pflege- und Hygieneprozessen ein wesentliches Element im Alltag. Durch feinfühliges Gespräch erfahren die Kinder ein Grundwissen über Hygiene und Körperpflege. Spielerisch eingebracht, z.B. indem wir der Frage

nachgehen, warum wir uns vor dem Essen die Hände waschen und warum wir in der Kita Einmalhandtücher benutzen.

Die Pflege eines Kindes bildet einen wichtigen Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Insbesondere während unterschiedlichster Pflegesituationen, z.B. beim Wickeln, Umziehen, Naseputzen oder Händewaschen, entstehen viele Möglichkeiten für einen respektvollen Bindungsaufbau zwischen den Fachkräften und dem Kind. Durch Geborgenheit, Wertschätzung und Vertrauen erlebt das Kind Bindung und Beziehung und wird so in seinen emotionalen Kompetenzen gestärkt. Dieser Bindungsaufbau bildet einen wichtigen Bestandteil für das Kind, um seine Umwelt selbstbewusst und frei erkunden zu können. Der Bereich der Pflege umfasst auch die Beobachtung des Kindes im Blick auf sein körperliches Wohlergehen. Bei Erkrankung des Kindes informieren wir die Eltern umgehend und achten darauf, dass die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes eingehalten werden.

## **5.7 Wir bewegen uns**

### Kinder sind bewegungsstark

Sich zu bewegen ist für Kinder der Ausdruck ihrer Lebenslust, ihrer Freude am Dasein, das Zeichen ihrer Lebendigkeit. Wir unterstützen die Kinder darin, Erfahrungen über sich selbst zu sammeln, fördern individuellen kindlichen Drang nach Bewegung und gehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein. Damit bieten wir den Kindern die Chance, mit ihrem Körper die Welt zu begreifen.

### Bewegung ist der Motor

Durch Bewegung werden Bereiche im Gehirn angeregt, die z.B. das Sprechen lernen positiv beeinflussen. Erste mathematische Grundkenntnisse können durch Raumerfahrungen (oben, unten, rechts, links) gemacht werden. Eine gute Körperwahrnehmung fördert außerdem die Konzentrationsfähigkeit beim Lernen.

### Spielen mit vollem Körpereinsatz

Zu unseren Angeboten gehören regelmäßige Bewegungsangebote, wie Turnstunden, Bewegungslandschaften und - Baustellen, aber auch Bewegungsanreize drinnen und draußen bei den unterschiedlichsten Aktivitäten. Kinder erfahren beim Spiel und ihrem Tun Freude und Sicherheit. Sie holen sich durch das Spiel Wahrnehmungsreize und treten mit sich selber in Kontakt. Dies ist sehr wichtig für einzelne Entwicklungsschritte in allen Lernbereichen. Wir geben den Kindern möglichst oft den Freiraum, das zu tun, woran sie interessiert sind und Freude und Spaß haben. So lernen sie durch Selbsterfahrung und „Begreifen“. Sie entwickeln Fähigkeiten und Kompetenzen, die für jeden Lernprozess bedeutsam sind.

### Spielraum für junge Entdecker

Wandertage, Ausflüge, Spielplatzbesuche, Bewegungsspiele, Tanzen nach Musik: Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Bewegungsanreize. Dadurch entdeckt jedes Kind neue Möglichkeiten, seine Fähigkeiten einzusetzen und weiter zu entwickeln. Es erlebt, dass sich die Umwelt durch Bewegung erkunden und nutzbar machen lässt. Klettern, rutschen, kullern, hopsen, kriechen, rennen, schleichen, – alles ist erlaubt.

### Abwarten & Zutrauen

Im Umgang mit anderen lernen die Kinder ihre eigenen Grenzen kennen und zu erweitern. Spielerisch ermutigen sie sich gegenseitig ihre Kompetenzen zu entwickeln und ihre eigenen Wünsche auch mal zurückzustellen. Wir unterstützen sie dabei, ihre eigenen Gefühle zu entdecken, auszudrücken und zu akzeptieren. Auf diese Weise stärken wir die Basis für Zutrauen zu sich selbst und Vertrauen zu anderen.



## **5.8 Kinder machen Musik**

Die rhythmisch-musikalische Früherziehung wird in den Alltag der Gruppen integriert. Es werden Klangerfahrungen gesammelt, neue Bewegungslieder kennen gelernt, getanzt, gesungen, kleine Geschichten verklunglicht, oder auch mit einfachen Instrumenten musiziert. Durch die rhythmisch-musikalische Früherziehung werden die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert. Die Kinder werden spielerisch in der Entwicklung der Sprache, der Motorik, der Kreativität, der sozialen Kompetenz, der eigenen Persönlichkeit, der Konzentration und der Wahrnehmung gefördert. Die Musik wird in verschiedene Alltagssituationen eingebaut. Dazu werden z.B. alltägliche Pflegevorgänge mit Singen begleitet, Stimmungen wie wütend, traurig oder glücklich musikalisch dargestellt und Musik in Verbindung mit dem eigenen Körper produziert, indem Geräusche oder Rhythmen erzeugt werden. Um dies noch weiter zu unterstützen, werden Zeiten und Orte geschaffen, in denen sich die Kinder musikalisch

ausprobieren können, indem man täglich miteinander singt. Außerdem treffen sich einmal Wöchentlich alle Kinder zum gemeinsamen Singen in der Turnhalle.



## 5.9 Sprachförderung

Im Alltag ist Sprache ein Werkzeug, mit dem wir am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Gedanken, Wünsche und Gefühle werden über Sprache ausgedrückt und letztendlich wird das Bewusstsein für die eigene Identität u.a. im Verlauf der Sprachentwicklung ausgebildet. Damit Sprache sich überhaupt entwickeln kann, ist das Kind auf die Interaktion mit seinen Bezugspersonen angewiesen, wobei sich jedes Kind individuell in seinem eigenen Entwicklungsrhythmus weiterentwickelt. Somit orientiert sich Sprachbildung an der individuellen Lebenserfahrung /Lebenslage des Kindes. Die Unterstützung der kindlichen Sprachentwicklung ist eine bedeutende Aufgabe in unserer pädagogischen Arbeit und nimmt einen hohen Stellenwert ein. Denn Sprache ist eine Schlüsselkompetenz für die soziale Interaktion und für die Bildungsmöglichkeit des Kindes. Da wir Fachkräfte in unserem beruflichen Handeln einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern haben, sind wir in unserem Verhalten ein Vorbild, an dem sich die Kinder orientieren. Diese Vorbildfunktion machen wir uns zunutze und fördern die Sprachentwicklung des Kindes alltagsintegriert auf vielfältige Weise: z.B. durch Sing-, Fingerspiele, Verse, Gespräche, Rollenspiele, Bilderbücher etc. ...Integriert in diese alltäglichen Sprachanregungen führen wir für jedes Kind eine begleitende Sprachentwicklungsbeobachtung durch mit dem Ziel, je-dem Kind eine bestmögliche Sprachentwicklung zu ermöglichen. Diese Sprachentwicklungsbeobachtung erfolgt mit dem Basik Programm, welches jährlich die Sprachkompetenzen des Kindes überprüft und uns ein Sprachprofil des Kindes



zeigt. So können wir entsprechend dem individuellen Sprachentwicklungsstand des Kindes Förderung im Gruppenalltag durchführen und oder ggf. in Absprache mit den Eltern andere Maßnahmen veranlassen.

### **5.10 Partizipation**

Im täglichen Miteinander helfen wir uns gegenseitig Bedürfnisse und Wünsche zu entdecken, zu formulieren und gemeinsam umzusetzen. Dazu nutzen wir unterschiedliche Methoden, wie z.B. Gesprächskreise, Abstimmungen, Aushänge und Umfragen. Es ist uns wichtig, dass Erwachsene und Kinder ihre Rechte kennen (-lernen), verstehen und verantwortungsvoll wahrnehmen.

**Partnerschaft** bedeutet für uns Hand in Hand zu arbeiten, mit Kindern, Eltern und Erzieherinnen als Team.

**Akzeptanz** bedeutet für uns vor allem andere Meinungen ernst zu nehmen.

**Raum:** Kindern Raum geben für Beschwerden, Spielen, Wünsche, Vorstellungen und Zeit.

**Teilhabe** bedeutet für uns, den Kindern die Möglichkeit zu geben sich aktiv an der Gestaltung des Alltags zu beteiligen.

**Interessen der Kinder** werden wahrgenommen, um den Kindern die Chance zur Selbsterfahrung und Selbstentfaltung zu geben.

**Zutrauen** bedeutet den Kindern ihrem Entwicklungsstand entsprechend Verantwortung zu übergeben um sie in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.

**Initiative ergreifen lernen.** Kindern und Eltern haben das Recht die Initiative zu ergreifen, um Mitgestalten, Mitwirken, Mitbestimmen zu können und ihre Ideen einzubringen.

**Prozess** bedeutet für uns, dass Kinder bei Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen mit einbezogen werden.

**Aktiv können** die Kinder ihre Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung gestalten.

**Tun** bedeutet bei uns, dass sinnliche Erfahrungen im Vordergrund stehen und dass Kinder mit Anfassen, Spüren und dem selbstständigen Tun nicht nur greifen, sondern begreifen.

**Information -Informationsaustausch** ist bei uns ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Denn Eltern sind die Experten ihrer Kinder und nur durch einen regelmäßigen Austausch können wir individuell bezogen auf das Kind arbeiten.

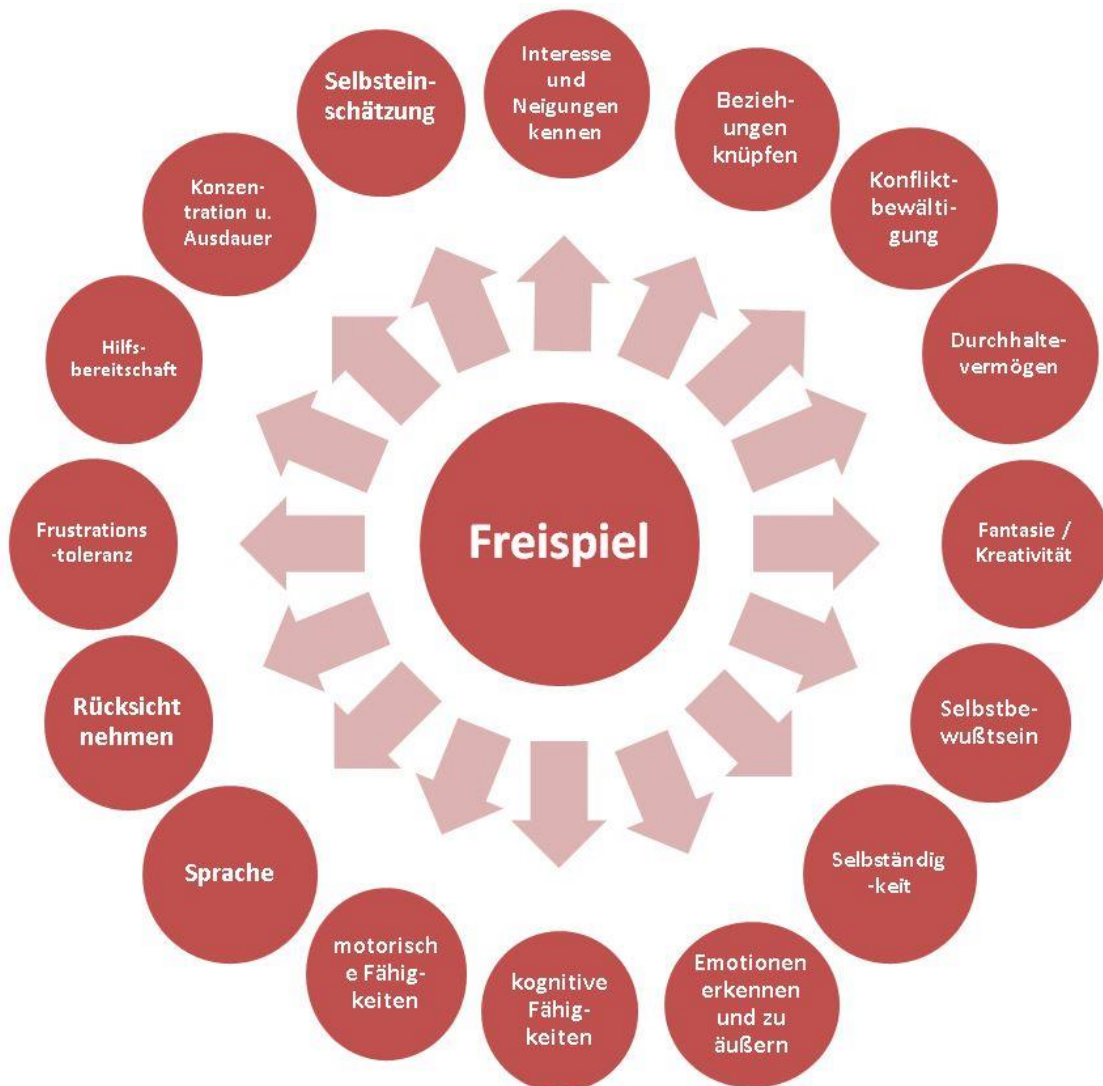
**Optimismus** bedeutet für uns einen positiven Blick für jedes Kind und seine individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu haben.

**Nein-Sagen** ist bei uns genauso wichtig wie Ja-sagen.

### 5.11 Freispiel –Die Kinder spielen nur?!

„90% von dem, was wir selber tun, haben wir gelernt und verstanden.“ Aus diesem Grund nimmt das Freispiel den größten Raum des pädagogischen Alltags ein. Wir nutzen diese kostbare Zeit, um die Kinder sprachlich, sozial, emotional und individuell zu begleiten und zu unterstützen.

Das Spiel bietet Lernerfahrungen:



Im Haus und außer Haus brauchen Kinder eine große Handlungsfreiheit, damit sie ihre Spiel- und Bewegungsfreude ausleben können. Dazu ist jederzeit zweckmäßige und robuste Kleidung erforderlich. Kinder arbeiten mit Farbe, Matsch und Sand und klettern, krabbeln und kriechen im Freien.

## 5.12 Tagesablauf

Der Tag beginnt ab 07:00 Uhr.

Die Zeit bis 09:00 Uhr bezeichnen wir als Bringphase.

(Wir bitten die Eltern ihre Kinder in die Gruppe hinein zu begleiten und dem Fachpersonal mit Sichtkontakt zu übergeben. Somit ist sichergestellt, dass das Personal die Aufsichtspflicht über ihr Kind sorgfältig übernehmen kann. Dies gilt auch in der Abholphase, dass das Personal Sichtkontakt bei der Abholung des Kindes hat.)

um 9:00 Uhr beginnt der Tagesablauf für die Kinder. Damit Ihr Kind in Ruhe ankommen kann und somit ungestört ist, bitten wir Sie bis 9:00 Uhr das Haus verlassen zu haben, damit alle Kinder gemeinsam in den Tag starten können.

Während des Tagesablaufes haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, soziale Kompetenzen zu erwerben. Durch Rücksichtnahme gelingt ein positives Miteinander, z. B. bei Gesellschaftsspielen, freiem Spiel, Bewegung usw. Bei der Lösung von Konflikten und Streitigkeiten erhält das Kind nur so viel Hilfe durch den Erwachsenen wie nötig, um seine eigene Konfliktfähigkeit zu erwerben und zu erweitern. Wir unterstützen die Kinder so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Im Morgenkreis kann sich das Kind als Gruppenmitglied erleben, lernt zuzuhören und sich aktiv einzubringen. Für uns ist es wichtig, dass jedes Kind ermutigt wird, sich an den Gesprächen zu beteiligen, seine Meinung zu äußern und persönliche Angelegenheiten, z. B. Beschwerden, auszudrücken.

Der vertrauensvolle Umgang in unserer Einrichtung gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Gefühle und Befindlichkeiten wie Spaß, Freude, Wut, Ängste oder Trauer zu äußern und zu akzeptieren und angenommen zu werden.

Für die Kinder ist es wichtig, einen strukturierten Tagesablauf mit festen Ritualen zu erleben, der ihnen Sicherheit gibt und dennoch eine Offenheit und Flexibilität zulässt. Spontane Veränderungen ergeben sich durch aktuelle Ereignisse und individuelle Bedürfnisse der Kinder.

## **6 Pädagogische Fachkräfte**

### **6.1 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft bedeutet, dass das Lernen durch Zusammenarbeit mit dem Kind stattfindet. Im gemeinsamen Lernen finden viele Ressourcen zusammen. Deshalb ist es so bedeutsam die unterschiedlichen Kompetenzen der Kinder aufzugreifen. Es ist unsere Aufgabe den Kindern Räume und Möglichkeiten zu schaffen, ihre individuellen Stärken und Interessen zu entdecken. Im täglichen Spielen und Lernen begegnen sie vielen neuen Herausforderungen und Erfahrungen, die wir als Lernpartner der Kinder aufgreifen, um ihrem Forschungsdrang eine Bedeutung zu geben. Nachhaltige Lerneffekte entstehen vor allem in Lernprozessen die Freude machen. Somit werden insbesondere im Alltag wichtige Erfahrungen gemacht und verinnerlicht. Kinder erschließen sich ihre Welt eigenständig, während die Fachkräfte unterstützend zur Seite stehen. Denn Helfen und Unterstützen bedeutet nicht die Lösungen vorzugeben.

### **6.2 Team**

Unser Team besteht aus qualifizierten pädagogischen MitarbeiterInnen, die Freude an der Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern haben.

Für uns steht die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes im Vordergrund und wir setzen bei den Stärken der Kinder an. Wir begleiten die Kinder auf ihrem Bildungsweg und gestalten diesen für jedes Kind nach seinen Interessen. „Jedes Kind ist einzigartig und eine eigene Persönlichkeit mit Potential zur Selbstständigkeit, Neugierde und Lernen.“

Das Team unserer Einrichtung setzt sich aus ErzieherInnen, KinderpflegerInnen und PraktikantInnen zur Berufsausbildung, SchülerpraktikantInnen, einer Leitung, einer stellvertretenden Leitung und einer Hauswirtschaftskraft zusammen. Wöchentlich werden Teamsitzungen abgehalten und das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen bzw. Fachtagen teil.

Für unsere Zusammenarbeit ist uns Offenheit besonders wichtig, sodass wir stets im Austausch untereinander sind, sowie mit Eltern und weiteren Kooperationspartnern.

### **6.3 Personal und Personalentwicklung**

Jede Fachkraft besucht Fortbildungen, ausgewählt nach persönlichen Interessen und den Belangen der Einrichtung. Die jeweiligen Fachkräfte bringen neue Anregungen

und Impulse mit ins Team. Teamfortbildungen finden nach Absprache mit dem Träger einrichtungsübergreifend oder einrichtungsintern statt. Um neuen, gesellschaftlichen Entwicklungen, strukturellen Herausforderungen und persönlichen Interessen gerecht zu werden, finden jährliche Personalentwicklungsgespräche zwischen den einzelnen Fachkräften und der Leitung statt. Zu ausgewählten Themen ziehen wir externe Berater hinzu. Diese Maßnahmen helfen uns, unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse finden so Eingang in unsere Arbeit.

## **7 Elternarbeit**

Auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir großen Wert. Für eine pädagogisch sinnvolle Arbeit ist eine Elternmitarbeit unumgänglich. Um immer wieder auf aktuelle Situationen eingehen zu können, ist es sehr wichtig, dass zwischen uns und den Eltern ein reger Informationsaustausch stattfindet. Nur so können wir lernen, die Kinder zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Wir möchten mit den Eltern ein „erziehungspartnerschaftliches“, vertrauensvolles Verhältnis aufbauen, um gemeinsam das Beste für das Kind zu bewirken und zu erreichen.

Wir geben den Eltern die Möglichkeit, unsere Arbeit kennen zu lernen und ein Stück weit daran teil zu haben indem das pädagogische Gruppengeschehen und aktuelle Infos durch unsere Bildungswände (Whiteboard) im Garderobenbereich einsehbar sind.

Wir arbeiten transparent. Die Eltern erhalten über anstehende Projektthemen und pädagogische Inhalte immer einen Elternbrief zur Information. Wichtige Infos werden an die Eltern tagesgleich weitergegeben (z.B. Unfall des Kindes).

Mindestens einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch in Form von einem Elternsprechtag statt. Bei sonstigen dringenden Anliegen bieten wir stets die Möglichkeit mit dem Fachpersonal einen separaten Gesprächstermin zu vereinbaren.

Mindestens einmal jährlich findet eine Elternvollversammlung in der Einrichtung statt. Der Dort gewählte Elternbeirat wird als Sprachrohr der Eltern angesehen, angehört und miteinbezogen.

Wir schätzen Wünsche, Kritik, Ideen, Kreativität und Anregungen seitens der Eltern, deren Verwirklichungen gemeinsam überdacht und soweit diese im Kindergartenalltag umzusetzen sind, durchgeführt werden. Für eine gute Zusammenarbeit sind uns der offene Umgang mit Anregungen, Beschwerden und Kritik sehr wichtig. Mit allen persönlichen Informationen gehen wir verantwortungsbewusst und sehr vertraulich um (Schweigepflicht).

Bei Festen und Feiern in der Einrichtung, freuen wir uns sehr über eine intensive Zusammenarbeit und Unterstützung.

## 7.1 Formen der Zusammenarbeit mit Eltern/Informationen

- Anmeldungs- und Aufnahmegespräche nach Terminabsprache in der Kita  
Informationen über die Einrichtung, Buchungszeiten, Anmeldeverfahren, Vorstellen des pädagogischen Konzeptes, Rundgang durch den Kindergarten, Aushändigen des Anmeldebogens. Erste Informationen über das Kind durch die Eltern, Vorstellung des Eingewöhnungskonzeptes (Berliner Modell).
- Eingewöhnungszeit  
Individueller Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten für Kinder und Eltern, Berliner Eingewöhnungsmodell
- Tür- und Angelgespräche  
Kurze Gespräche beim Bringen und Abholen der Kinder
- Einzelgespräch  
Längere Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes, bei Erziehungsfragen, familiären Problemen, Voreinschulung usw. (nach Vereinbarung), Elternsprechtage  
1 x jährlich.
- Elternvollversammlung  
Informationsabend für alle Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres mit Elternbeiratswahl
- Informationsveranstaltungen  
Elternabende zu bestimmten Themen, Informationsnachmittag zum Vorschulprogramm, für neue Eltern der Einrichtung mit Vorstellung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit
- Gemeinschaftsaktionen mit Eltern  
Gemeinsame Feste wie Sommerfest, und St. Martin.
- Elternbeiratssitzung/ Rat der Tageseinrichtung  
Treffen der gewählten Elternbeiratsmitglieder mindestens dreimal jährlich, ggf. mit Kindergartenpersonal und dem Träger.
- Evaluation  
Jährliche Elternbefragung für die Eltern der vier bis sechsjährige Kinder  
Jährliche Bedarfsabfrage zur Betreuungszeit

## 7.2 Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Bereitstellung von bedarfsgerechten Betreuungsangeboten
- Betreuung von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- Warmes Mittagessen
- Jährliche Bedarfsabfrage zur Betreuungszeit

## 8 Kinderschutz

Der Schutz des Kindeswohls gehört zu den elementarsten Aufgaben unserer Arbeit. Die uns anvertrauten Kinder brauchen aufgrund ihrer Entwicklung unsere Hilfe und unseren Schutz. Dabei ist es uns wichtig, unser eigenes Handeln im Auge zu behalten: Unfallverhütungsvorschriften, Fragen der Aufsichtspflicht und das persönliche Wohl der Kinder bestimmen unsere Arbeit. Unser Träger schafft mit einem Kinderschutzkonzept und qualifizierten Fachkräften einen guten Rahmen zur Prävention und schnellen Intervention im Akutfall. Alle pädagogischen Fachkräfte sind darüber informiert und wissen ggf. was zu tun ist. Es ist uns in unserer Arbeit wichtig, den Kindern zuzuhören und ihre Wünsche, aber auch ihre Ängste und Sorgen ernst zu nehmen. Bei Beobachtungen, die darauf hinweisen, dass das Kindeswohl gefährdet sein könnte, suchen wir immer zuerst das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten. In diesen Gesprächen erarbeiten wir mit den Eltern und – sofern möglich unter Einbeziehung der Kinder das weitere Vorgehen, beraten und zeigen weitere Handlungsoptionen auf.

Diese sind z.B.:

- 1.Fachberatung der Städteregion Aachen
- 2.Frühförderstelle
- 3.Kinderärzte
- 4.Erziehungsberatungsstelle („eine insoweit erfahrene Fachkraft“)
- 5.Jugendamt

## 9 Integration/ Inklusion

Wir sehen Integration und Inklusion als einen wechselseitigen Prozess, in dem alle Beteiligten aufeinander zugehen. Kinder mit Förderbedarf in unterschiedlichen Bereichen finden in pädagogischen Planungen und Angeboten Berücksichtigung. Dabei nutzen Fachpersonal, sowie Eltern und Kinder ihre persönlichen Kompetenzen, um Barrieren zu überwinden und Gemeinsamkeiten zu pflegen. Dies beziehen wir auf Sprache, Kultur, Werte und Persönlichkeit. Räumlichkeiten, personelle Situation und finanzielle Spielräume bestimmen dabei maßgeblich unsere Handlungsmöglichkeiten. Ist eine Integrationsmaßnahme erforderlich, wird vom Träger geprüft, ob und in welcher Einrichtung eine solche Maßnahme angeboten

werden kann. Hier wird jeweils der Einzelfall betrachtet. In unserem Kindergarten treffen viele unterschiedliche Kulturen aufeinander. Eltern und Kinder mit ihren Werten und ihrer Sprache. Für die Kinder ist ihre Muttersprache ein wertvoller Schatz für die Zukunft und ein Teil ihrer Identität. Das bedeutet für uns, dass wir die individuellen Sprachen anerkennen, ihnen Raum geben und z.B. durch Lieder oder Bücher im Alltag einbeziehen. Deshalb ist Integration ein Bestandteil unserer Sprachbildung. Damit Kinder ihre Erlebnisse erzählen, ihre Wünsche äußern und Verständnis für einander entwickeln können, ist es für uns wichtig, dass sie sich auch in der deutschen Sprache mitteilen können. Damit wird die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben (Kindergarten, Schule, Vereine, Nachbarn...) erleichtert. Integration meint in dem Sinne, dass alle Beteiligten aufeinander zugehen. Wir wertschätzen die Kompetenzen jedes Einzelnen. MitarbeiterInnen, Eltern und Kinder suchen Gemeinsamkeiten und überwinden Trennendes.



## 10 Qualitätsentwicklung

Um den uns anvertrauten Kindern eine gelingende Entwicklung zu ermöglichen ist uns eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit wichtig. Deshalb setzen wir uns für alle Bereiche unserer Arbeit Ziele und legen fest wie wir sie erreichen können. Dies überprüfen wir regelmäßig.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzeption gehört ebenso dazu und sichert deren Aktualität sowie die Zufriedenheit der Eltern und Kinder. Eine gelebte Elternpartnerschaft hat für uns einen hohen Stellenwert und ist ein weiteres Qualitätszeichen unserer Einrichtung. In vielfältigen Gesprächen (zum Beispiel Tür- und Angelgesprächen, verabredeten Gesprächen, gegenseitigem Informationsaustausch) steht das Kind im Mittelpunkt. Wir fördern so gegenseitiges Verständnis und Vertrauen und profitieren von unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen. Durch Umfragen zu speziellen Themen erfragen wir Bedürfnisse und Meinungen der gesamten Elternschaft. Diese werden ausgewertet, geprüft und gegebenenfalls fließen die Ergebnisse in unsere Arbeit ein.

Eine gute Teamarbeit, die sich an den Kompetenzen der einzelnen Fachkräfte orientiert sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Fachkompetenzen ist ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal. Für eine gute und gelingende pädagogische Arbeit sind ein stetiger Austausch sowie die Reflexion der eigenen



pädagogischen Arbeit mit Kindern und KollegInnen in grundlegender Qualitätsbaustein.

Mit den Kindern findet dieses täglich statt. Das Fachpersonal nutzt außerdem regelmäßig Teil- oder Gesamtteamtreffen. Austausch findet aber auch mit den Eltern, dem Träger und anderen Institutionen statt. Zu der pädagogischen Arbeit gehört es außerdem, die Entwicklung der Kinder zu verfolgen und in einem Entwicklungsbericht zu dokumentieren. Hierdurch erhalten die Eltern fachlich begründete Informationen über ihr Kind. Damit sorgen wir für Transparenz im Erziehungs- und Bildungsprozess. Jede unserer Gruppen ist mit mindestens zwei Fachkräften und gegebenenfalls PraktikantInnen aus unterschiedlichen Schulformen im Bereich Sozialwesen besetzt.

Kindergerechte Räumlichkeiten und dem Alter und Entwicklungsstand angemessene Spielzeuge gehören ebenfalls zu unseren Qualitätskriterien.

## **11 Beschwerdemanagement**

Jeder ist mal unzufrieden! Wenn Sie mit uns unzufrieden sind, freuen wir uns über konstruktive Kritik, denn nur so können wir uns weiterentwickeln. Für Beschwerden, die respektvoll, wertschätzend und klar kommuniziert werden, sind alle unsere MitarbeiterInnen offen und dankbar. Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder. Jeder kann sich bei Kritik äußern. Dies gilt insbesondere auch für die Kinder, deshalb legen wir auch Wert auf eine kindgerechte Gesprächs- und Kritikkultur. Im Zuge einer stetigen Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden auch in Reflexions- und Teamgespräche sowie in die Fortentwicklung unserer pädagogischen Konzeption mit ein. „Wenn Sie zufrieden sind, sagen Sie es Ihren Freunden. Wenn Sie unzufrieden sind, sagen Sie es bitte uns!“

## **12 Schlusswort:**

Wir bedanken uns, liebe LeserInnen, liebe Eltern, sehr herzlich für Ihr Interesse an unserer Konzeption. Wir hoffen, Ihnen ein Bild von unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit vermittelt zu haben. unsere Konzeption stellt den momentanen Stand unserer pädagogischen Arbeit dar.

Auch in Zukunft wollen wir neue pädagogische Ansätze und Entwicklungen beobachten und kritisch bewerten, ohne jedoch die eigenen Ziele aus den Augen zu verlieren. Dabei wollen wir uns vom Wohl des Kindes leiten lassen. Die Konzeption wurde in der derzeitigen Fassung im Laufe des Kindergartenjahres 2022 erarbeitet.

Es ist uns wichtig, Ihre offenen Fragen zu beantworten, und freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Kita Schwalbennest!

*„Ein Kind kann einem Erwachsenen immer drei Dinge  
lehren: grundlos fröhlich zu sein, immer mit irgendetwas  
beschäftigt zu sein und nachdrücklich das zu fordern, was es  
will.“*

*(Paulo Coelho)*

## Wir gestalten Zukunft!

[www.staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)

StädteRegion Aachen  
Der Städteregionsrat  
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie  
52090 Aachen

Telefon +49(241)5198-0  
E-Mail [info@staedteregion-aachen.de](mailto:info@staedteregion-aachen.de)

 [StaedteRegion.Aachen](https://www.facebook.com/StaedteRegion.Aachen)

 [staedteregion\\_aachen](https://www.instagram.com/staedteregion_aachen)

 [@SR\\_Aachen\\_News](https://twitter.com/SR_Aachen_News)

 [StaedteRegionAachen](https://www.youtube.com/StaedteRegionAachen)